



Band 11

Schriftenreihe des
Centrum

für Deutsches & Europäisches

Insolvenzrecht

Herausgegeben von Stefan Smid, Silke Wehdeking
und Mark Zeuner

Rebecca Wolff

Stimmrechte im Insolvenzverfahren

Inhaltsübersicht

Einleitung	XIX
Erster Teil: Problemdarstellung.....	1
Zweiter Teil: Grundlagen der Stimmrechte.....	39
Dritter Teil: Die stimmrechtlichen Problematiken im Einzelfall.....	105
Schlussbetrachtung	127
Literaturverzeichnis	129

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	XIX
Gang der Untersuchung	XXIV
Erster Teil: Problemdarstellung	1
1. Kapitel: Ausgangslage.....	1
A. Besonderheiten des Insolvenzverfahrens	1
I. Prozesshafter Ablauf	1
II. Interessenkonflikt aufgrund einer Vielzahl von Beteiligten.....	1
III. Gesamtverfahren	2
IV. Gleichberechtigte Ausgleichshaftung.....	3
V. Notwendigkeit eines geordneten Verfahrens	4
VI. Die Rolle des Insolvenzverwalters	4
VII. Gläubigerautonomie als Leitvorstellung	5
1. Spannungsverhältnis zwischen Gläubigern und Insolvenzgericht	5
2. Gesetzliche Leitvorstellung.....	6
a) Relativierung der Gläubigerautonomie	6
b) Stärkung der Gläubigerautonomie	6
VIII. Spannungen zwischen Gläubigern, Gericht und Insolvenzverwalter	7
IX. Einwand mangelnden Gläubigerinteresses.....	7
X. Wechsel der Entscheidungsbefugnisse.....	9
XI. Notwendigkeit der Mehrheitsentscheidung	9
XII. Balance zwischen Gläubigerautonomie und Beschleunigungsgrundsatz	10
B. Zwischenergebnis	10
C. Schwierigkeiten der Praxis	11
D. Weitere Hürden der Gläubigerautonomie	12
I. Unerfahrene Gläubiger.....	12
II. Fehlende Beteiligung.....	13
III. Nichtgewährung von Stimmrechten	13

2.	Kapitel: Illustration der unterschiedlichen Problematiken.....	15
A.	Stellenwert der Forderungsanmeldung.....	15
I.	Auseinanderfallen von Berichtstermin und Prüfungstermin	15
II.	Anmeldung einer lediglich behaupteten Forderung.....	16
1.	Beispielsfall: Der „erfundene“ Gläubiger	16
2.	Verteidigungsmittel des „bestrittenen Gläubigers“: Einwendung gegen das Schlussverzeichnis, § 194 InsO	18
III.	Evident unrichtige Forderungsanmeldung	18
IV.	Bestreiten des Ranges einer Forderung	19
V.	Anmeldung der Forderung im Prüfungstermin.....	20
B.	Rechtswidrige Stimmrechtsfestsetzung durch das Insolvenzgericht.....	21
I.	Verletzung des Anspruches auf rechtliches Gehör durch eine gerichtliche Stimmrechtsfestsetzung	21
1.	Hintergrund der Entscheidung.....	21
2.	Rechtliche Würdigung.....	24
II.	„Securenta-Verfahren“	25
1.	Sachverhalt.....	25
2.	Geschehnisse während der Gläubigerversammlung.....	25
3.	Rechtliche Würdigung.....	26
4.	Weitere rechtliche Probleme des „Securenta-Falls“	27
C.	Stimmrechtsfestsetzung ohne ordnungsgemäße Forderungsanmeldung und Einigungsversuch nach § 77 Abs. 2 S. 1. InsO.....	27
I.	Zugrunde liegender Sachverhalt	27
II.	Rechtliche Würdigung.....	30
1.	Trennung zwischen Vollmacht und Mandat	30
2.	Beachtung des § 89 ZPO	30
3.	Konsequenzen der Verletzung des § 89 ZPO	30
4.	Unrechtmäßigkeit einer richterlichen Stimmrechtsfestsetzung	31
a)	Richterliche Stimmrechtsfestsetzung ohne vorherigen Einigungsversuch der Gläubiger	32
b)	Behandlung einer nicht ordnungsgemäß angemeldeten Forderung.....	32
c)	Beweiskraft des während der Gläubigerversammlung geführten Protokolls	32

d)	Tatsächlicher Fortgang des Falls	33
e)	Zuerkannter Rechtsschutz.....	34
f)	Auswirkungen des Beschlusses.....	35
D.	SKL-M-Entscheidung.....	35
I.	Sachverhalt.....	35
II.	Rechtliche Würdigung.....	36
E.	Normverständnis	36
I.	Ausgangsfall.....	37
II.	Rechtliche Würdigung.....	37
1.	Materielle Beschwer.....	37
2.	Formelle Beschwer	37
3.	Rechtlicher Hinweis.....	38
Zweiter Teil: Grundlagen der Stimmrechte.....		39
1.	Kapitel: Einfachrechtliche Grundlagen	39
A.	Abgrenzung zwischen der aktiven und passiven Verfahrensteilnahme	39
I.	Stimmrechte für die aktive Teilnahme am Verfahren	39
II.	Informationsbedürfnis der Gläubiger	39
III.	Materieller Anspruch	40
B.	Unterscheidung zwischen materieller und formeller Ebene.....	40
I.	Verschiedene Aufgaben.....	40
II.	Notwendigkeit beider Ebenen als philosophischer Ansatz.....	40
C.	Zwecke des Insolvenzverfahrens.....	41
I.	Durchsetzung der Gläubigerrechte.....	41
II.	Sanierung	41
III.	Neuordnung von Unternehmensstrukturen	41
IV.	Öffentliche Belange.....	43
D.	Stimmrecht und Stimmabgabe	43
I.	Verhältnis zwischen Stimmrecht und Stimmabgabe	43
II.	Keine Pflicht zur Stimmabgabe.....	44
III.	Stimmabgabe als Willenserklärung.....	44
IV.	Form der Stimmabgabe.....	46
V.	Inhalt der Stimmabgabe.....	46
VI.	Mängel der Stimmabgabe	46
VII.	Stimmverbote	47
VIII.	Stimmrechte im Insolvenzplanverfahren	47

E.	Rechtsnatur des Stimmrechts.....	47
F.	Voraussetzungen für die Vergabe des Stimmrechts	47
I.	Berechtigung	47
	1. Stimmberechtigte Gläubigergruppen.....	47
	2. Verknüpfung Forderungswert und Stimmrechte	48
	3. Forderungsanmeldung	48
	4. Kein Bestreiten der Forderung.....	49
	5. Einigung über das bestrittene Stimmrecht	49
II.	Grundsatz „ <i>in dubio pro creditore</i> “	49
III.	Die Forderungsanmeldung.....	50
	1. Rechtsnatur	50
	2. Mindestinhalt	50
	a) Allgemein.....	51
	b) Besondere Anforderungen bei der Anmeldung einer Forderung aus unerlaubter Handlung.....	51
	3. Befugnis zur Forderungsanmeldung.....	52
	a) Insolvenzgläubiger (§ 38 InsO).....	52
	b) Absonderungsberechtigte Insolvenzgläubiger	52
	c) Aufrechnungsbefugte Insolvenzgläubiger	52
	d) Nachrangige Insolvenzgläubiger (§ 39 InsO).....	52
	e) Nicht fällige Forderungen.....	53
	f) Auslösend bedingte Forderungen	53
	g) Gesamtschuldner	54
	4. Formerfordernisse	54
	a) Schriftliche Anmeldung.....	54
	b) Sprache	54
	c) Ausdrücklichkeit	55
	d) Beifügen von Urkunden.....	55
	aa) Vorlage des Originaltitels	55
	bb) Vorlage des Originaltitels bei streitigen Forderungen.....	56
	cc) Wechsel und sonstige Schuldurkunden.....	56
	e) Adressat der Anmeldung.....	56
	f) Frist.....	57
	5. Wirksamkeit der Anmeldung.....	57
	a) Fristversäumnis.....	57
	b) Zugang	57

	c) Unzureichende Anmeldungen.....	58
	d) Unzulässige Anmeldungen.....	58
	e) Zulässigkeit nachträglicher Änderungen	58
	6. Glaubhaftmachung der Forderung.....	58
	7. Berechnungsgrundlage.....	59
IV.	Das Abstimmungsverfahren.....	59
	1. Allgemeines.....	59
	2. Unterscheidung Kopf- und Summenmehrheit	60
2.	Kapitel: Verfassungsrechtliche Ebene der Stimmrechte	60
A.	Grundrechtsbindung des Insolvenzgerichtes.....	60
B.	Grundrechte der Gläubiger	61
	I. Forderung gegen den Insolvenzschuldner als Eigentum i. S. v. Art. 14 Abs. 1 GG	61
	II. Gleichbehandlungsgrundsatz nach Art. 3 Abs. 1 GG	61
	III. Art. 19 Abs. 4 GG.....	61
	1. Höchststrichterliche Rechtsprechung	62
	2. Qualifikation der insolvenzgerichtlichen Tätigkeit.....	63
	IV. Teilnahme am Verfahren als Voraussetzung der Gewährung rechtlichen Gehörs	
	i. S. v. Art. 103 Abs. 1 GG.....	63
	1. Allgemein	63
	2. Anwendbarkeit auf Verfahren vor dem Rechtspfleger.....	64
	3. Art. 103 Abs. 1 GG konkret auf das Insolvenzverfahren bezogen.....	64
3.	Kapitel: Stimmrechte im insolvenzrechtlichen Gefüge	66
A.	Grundprinzipien des Insolvenzrechts	66
	I. Bestmögliche Befriedung aller Gläubiger als oberstes Prinzip.....	66
	II. Gleichbehandlung aller Gläubiger.....	66
	1. Einschränkungen des Gleichbehandlungsgrundsatzes.....	67
	2. Gleichbehandlung als moralischer Ansatz	68
	3. Gleichbehandlung auch auf verfahrensrechtlicher Ebene	68
	III. Sicherung des Rechtsfriedens und der Gläubigerbefriedigung	69
	IV. Insolvenzverfahren als Politikum	69
B.	Stellung der Gläubiger im Verfahren	70

I.	Begriff der „Gläubigerschaft“	70
II.	Gläubigerversammlung und Gläubigerausschuss	71
1.	Gläubigerversammlung	72
2.	Gläubigerausschuss.....	72
III.	Gläubigerinteressen	72
IV.	Verhältnis der Gläubiger untereinander	72
C.	Das Insolvenzgericht	74
I.	Zuständigkeit.....	74
1.	Sachliche Zuständigkeit	74
2.	Funktionelle Zuständigkeit.....	74
II.	Aufgaben	75
1.	Vor Eröffnung des Verfahrens	75
2.	Nach Eröffnung des Verfahrens	76
3.	Gerichtliche Kompetenz	76
4.	Position des Richter als rechtsprechendes Organ	77
III.	Funktion der jeweiligen Tätigkeit.....	77
IV.	Keine streitenden Parteien im Insolvenzverfahren	78
V.	Gläubigerautonomie vs. Richtermacht.....	78
1.	„Entmündigung“ des Gläubigers	78
2.	Notwendige „Richtermacht“	79
3.	Klare Rollenverteilung.....	79
D.	Insolvenzverfahren als Teil der freiwilligen Gerichtsbarkeit	80
I.	Unterscheidung zwischen materieller Aufgabe des Insolvenzrechts und verfahrensrechtlichem Rahmen	80
II.	Unter der Konkursordnung.....	81
III.	Im Rahmen der Gesamtvollstreckung	81
IV.	Besonderheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.....	81
1.	Sinn und Zweck der freiwilligen Gerichtsbarkeit	81
2.	Geltung für das Insolvenzverfahren	82
3.	Höchstrichterliche Entscheidungen	84
4.	Kapitel: Stimmrechte als notwendige Konsequenz der Gläubigerautonomie.....	84
A.	Gläubigerautonomie allgemein.....	84
I.	Grundlagen.....	84
II.	Gläubigerautonomie als Teil der Privatautonomie.....	86
III.	Gläubigerautonomie als „Ideologie des Staates“	87
B.	Wechselwirkung zwischen Gläubigerbefugnissen und Auswirkungen für den Schuldner	88

C.	Anstoß für die Aufnahme von Kreditgeschäften.....	89
I.	Grundgedanke einer Vermögenshaftung und Gläubigerautonomie	90
1.	Römisches Recht	90
2.	Italienisches Statuarrecht	91
3.	Einfluss durch das französische und spanische Recht	91
4.	Preußisches Landrecht	92
5.	Preußische Konkursordnung von 1855	92
6.	Konkursordnung	93
7.	Vergleichsordnung.....	94
8.	Weitere Entwicklung in Deutschland bis zur Insolvenzordnung	94
II.	Zwischenergebnis.....	95
III.	Gläubigerautonomie als gesetzgeberische Zielvorgabe der jüngsten Vergangenheit.....	95
1.	Entwurf eines Gesetzes zur Entschuldung mittelloser Personen, zur Stärkung der Gläubigerrechte sowie zur Regelung der Insolvenzfestigkeit von Lizenzen	95
2.	Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen.....	96
3.	Gesetzes zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Stärkung der Gläubigerrechte.....	97
D.	Verhältnis zwischen Gläubigerautonomie und Stimmrechten.....	98
I.	Stimmrechte als Instrument der Gläubigerautonomie	98
II.	Der Insolvenzverwalter als eigentlicher Entscheidungsträger im Verfahren?	98
III.	Professionalisierung und Konzentration der Insolvenzgerichte	99
IV.	Professionalisierung des Gläubigerausschusses	100
V.	Vergleich zu Frankreich	100
E.	Auswirkungen der Gläubigerautonomie auf die Verfahrensbeteiligten	102
F.	Mangelndes Verständnis für die Gläubigerautonomie	102
G.	Gläubigerautonomie als eigennütziges Motiv des Staates	103

Dritter Teil: Die stimmrechtlichen Problematiken im Einzelfall.....	105
1. Kapitel: Forderungsanmeldung	105
2. Kapitel. Forderungseintragung in Insolvenztabelle, Insolvenzplan und Schuldenbereinigungstabelle	106
A. Zweifel über Vorliegen und Höhe von Forderungen	106
B. Erinnerungswert als Merkposten „zweifelhafter“ Forderungen	106
C. Erinnerungswerte im Schuldenbereinigungsplan	107
3. Kapitel: Einigungsverfahren nach § 77 Abs. 2 S. 1 InsO	108
A. Bedingt autonomes Einigungsverfahren	108
B. Einigungsprozess im Sinne des § 77 Abs. 2 S. 1 InsO	108
I. Auslegungsmethode	111
II. Wortlaut des Gesetzes	111
III. Wortsinn	111
1. Abschluss des Anmeldenden.....	111
2. Ausschließliche Möglichkeit der positive Einigung	112
a) Positive Einigung	112
b) Konsequenz für den Ausschluss des anmeldenden Gläubigers	112
c) Analyse.....	112
aa) Verhältnis zwischen Haupt- und Nebensatz.....	112
bb) Vorschläge für alternative Gesetzestexte	113
cc) Auslegung bei Widerrufsmöglichkeit der Stimmrechtsgewährung	114
dd) Zwischenergebnis	114
IV. Historisch	114
V. Systematisch	116
VI. Teleologisch	116
VII. Verfassungskonforme Auslegung	117
VIII. Zwischenergebnis.....	118
4. Kapitel: Gerichtliche Stimmrechtsfestsetzung nach § 77 Abs. 2 S. 2 InsO	118
A. Voraussetzungen	118
B. Unanfechtbarkeit	119
C. Änderung der Stimmrechtsgewährung	119
I. Antragsberechtigung.....	119
II. Zeitpunkt der Antragsstellung.....	119

D.	Summarische Prüfung	119
E.	Rechtsschutz	122
I.	Statthaftigkeit der Beschwerde im Insolvenzverfahren.....	122
II.	De lege lata	123
III.	Orientierung an vorkonstitutionellen Entscheidungen.....	123
IV.	Rechtsmittel	123
1.	Erinnerung gemäß § 11 Abs. 2 RPfG	124
2.	Sofortige Beschwerde gemäß § 569 Abs. 1 ZPO i. V. m. § 4 InsO	124
3.	Mittel gegen die Untätigkeit des Gerichts.....	124
V.	De lege ferenda	124
5.	Kapitel: Ausblick	125
	Schlussbetrachtung	127
	Literaturverzeichnis	129